



**Pressemappe**

# **Regierungsratswahlen 2018**

**Montag, 4. Dezember 2017**

**Gewerbepark Calanda, Zizers/Landquart**

## **Inhalt:**

Medienmitteilung SVP Graubünden

Präsentation Heinz Brand, Parteipräsident SVP Graubünden

Präsentation Valérie Favre Accola, Vize-Präsidentin SVP Graubünden

Präsentation Walter Schlegel, Regierungsratskandidat SVP GR

Lebenslauf Walter Schlegel

Fotomaterial



SVP Graubünden, Sekretariat, Postfach 22, 7554 Sent  
081 544 88 28, sekretariat@svp-gr.ch





## MEDIENMITTEILUNG der SVP GRAUBÜNDEN

### **Walter Schlegel ist Regierungsratskandidat der SVP**

**Die mit Abstand wählerstärkste Partei Graubündens macht ihren Anspruch auf einen Regierungsratssitz geltend. In einem umfangreichen Evaluationsverfahren hat die Parteileitung der SVP Graubünden nun einstimmig beschlossen, Walter Schlegel als Regierungsratskandidaten der Nominationsversammlung der SVP Graubünden vorzuschlagen.**

In den letzten Wochen hat der Parteileitungsausschuss der SVP Graubünden die von den Regionalparteien vorgeschlagenen Regierungsratskandidaten einem vertieften Evaluationsverfahren unterzogen und die Kandidaturen geprüft.

Es freut die Parteileitung der SVP Graubünden ausserordentlich, der Nominationsversammlung der SVP Graubünden, nun Walter Schlegel einstimmig als Regierungsratskandidaten vorzuschlagen. Walter Schlegel, Kandidat der Ortspartei Trimmis, verfügt über langjährige Erfahrungen in diversen kantonalen Departementen. Seit 2012 ist Walter Schlegel Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, weshalb er die Bündner Regionen und ihre besonderen Situationen sehr gut kennt. Im Amt des Regierungsrats kann Walter Schlegel zudem auf seine langjährige, reichhaltige Führungserfahrung in Beruf und Militär zurückgreifen.

Die Parteileitung der SVP Graubünden ist überzeugt, mit Walter Schlegel einen äusserst fähigen, kompetenten sowie charakterlich integren Regierungsratskandidaten vorzuschlagen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Heinz Brand, Nationalrat und Präsident der SVP Graubünden, Tel. 079 646 11 45



## Die SVP in den Regierungsratswahlen 2018

Heinz Brand, Nationalrat und Parteipräsident SVP Graubünden

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Medienkonferenz der SVP Graubünden, mit welcher der interessierten Öffentlichkeit mitgeteilt werden soll, wie und namentlich mit welchen Kandidaten die SVP Graubünden gedenkt, die Regierungsratswahlen 2018 in Angriff zu nehmen. Es freut mich sehr, dass Sie unserer Einladung zahlreich gefolgt sind.

Die mit mir hier anwesenden Vertreter der SVP Graubünden brauche ich Ihnen wohl nicht näher vorzustellen; sie alle sind Ihnen hinlänglich bekannt.

Vorab stellen Sie sich vielleicht die Frage, weshalb die SVP Graubünden ihre Medienkonferenz zu den Regierungsratswahlen hier in Landquart und dort gerade in diesem besonderen Gebäude durchführt.

Zum einen möchte die SVP damit dokumentieren, dass ihr auch die Regionen unseres Kantons sehr wichtig sind. Wie kein anderer Kanton definiert sich unser Kanton über die einzelnen Regionen und deren wirtschaftliche, kulturelle und sprachliche Vielfalt. Auf diese kommen – in jeder Hinsicht – schwierige Zeiten zu; bei der SVP Graubünden sind deren Anliegen und Bedürfnisse gut aufgehoben. Unsere Partei hat die Anliegen der Regionen in der Vergangenheit immer wieder tatkräftig unterstützt und nicht nur davon gesprochen. Mit der Durchführung der Medienkonferenz in diesem in Fertigstellung befindlichen Innovationspark möchte die SVP Graubünden aber vor allem auch dokumentieren, dass sie als politische Partei sehr nahe bei der Wirtschaft unseres Kantons steht und deren Anliegen wie keine andere Partei vertritt. Auch dies hat die SVP in der Vergangenheit durch Taten wie etwa dem Kampf gegen neue Gebühren oder höhere Abgaben immer wieder bewiesen.

Ich möchte es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, dem Gründer dieses Innovationsparkes, Herr Hansjürg Marx, für seinen Mut und seine Tatkraft herzlich zu gratulieren. Namens der SVP Graubünden wünsche ich ihm und diesem Innovationspark gutes Gelingen und viel Erfolg. Ich danke ihm aber ebenfalls ganz herzlich für das heutige Gastrecht der SVP Graubünden.

Seit Monaten wird die SVP Graubünden von allen Seiten mit der Frage konfrontiert, mit welchen Kandidaten die SVP Graubünden bei den Regierungsratswahlen 2018 antritt. Heute kann ich Ihnen diese Frage beantworten, nachdem die Parteileitung am vergangenen 30. Nov. 2018 die entsprechenden Beschlüsse zu Handen der Nominationsversammlung getroffen hat. Diese findet am 8. Januar 2018 in Chur statt.

## **Einer- oder Zweierkandidatur?**

Die Parteileitung hat sich eingehend mit der Frage einer Zweierkandidatur befasst. Als mit Abstand wählerstärkste Partei bei den letzten Nationalratswahlen mit einem Wähleranteil von fast 30% wäre die SVP Graubünden – namentlich im Vergleich mit den anderen Parteien mit Doppelkandidaturen – durchaus legitimiert, ebenfalls mit zwei Kandidaten anzutreten. Die Parteileitung hat sich indessen einstimmig für eine Einerkandidatur entschieden.

Auch in der medialen Öffentlichkeit wurde immer wieder die Forderung nach einer Frauenkandidatur für die kommenden Regierungsratswahlen verbreitet. Konkret wurde dabei immer wieder der Name unserer Vizepräsidentin und Mitglied des Kleinen Landrates von Davos, Frau Valerie Favre Accola, ins Spiel gebracht.

Ich erteile nun Frau Favre Accola das Wort zur Erläuterung ihrer politischen Pläne:

Die SVP Graubünden bedauert es zwar, dass zumindest im gegenwärtigen Zeitpunkt keine Frau für eine Wahl in die Bündner Regierung zur Verfügung steht. Es ist aber nicht Sache gerade der jüngsten Partei Graubündens, den Wunsch nach einer Frauenkandidatur zu beseitigen zumal die SVP nur mit einer Einerkandidatur antritt. Zudem sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass bereits in vielen Gremien Vertreterinnen der SVP Einsitz genommen haben – die beiden hier anwesenden Damen sind der Beweis hierfür!

Ich freue mich nun, Ihnen den Kandidaten der SVP Graubünden für die Regierungsratswahlen 2018 vorstellen zu dürfen. Es ist dies Herr Walter Schlegel – Bandli, geboren am 27. September 1962, Bürger von Trimmis und mit Wohnsitz in Trimmis. Herr Schlegel ist verheiratet, Vater von drei volljährigen, noch in Ausbildung befindlichen Kindern. Er ist von Beruf Rechtsanwalt und zur Zeit Kommandant der Kantonspolizei Graubünden. Herr Schlegel gehört seit rund 20 Jahren der SVP Graubünden an; er war für die SVP-Ortspartei auch sieben Jahre als Mitglied des Gemeindevorstandes von Trimmis engagiert. Zu den weiteren Einzelheiten der Person von Walter Schlegel verweise ich auf seinen Lebenslauf, den Sie in der abgegebenen Dokumentation finden.

Weshalb schlägt die SVP Graubünden Herr Walter Schlegel zur Wahl vor? Im wesentlichen aus folgenden drei Gründen:

### **1. Walter Schlegel verfügt über grosse Führungserfahrung**

In nahezu all seinen bisherigen beruflichen Funktionen hat Walter Schlegel Führungsverantwortung wahrgenommen – und dies nachweislich mit Erfolg. Im Militär als Oberst der Artillerietruppen und bei der Kantonspolizei Graubünden hat

er jeweils grosse Personaleinheiten geführt und stets seine zielorientierten aber dennoch menschlichen Führungsqualitäten nachweislich und zweifelsfrei unter Beweis gestellt. Führungskompetenz ist eine zentrale Voraussetzung für ein Regierungsratsmandat. Was es heisst keine zu haben, haben wir in der vergangenen Legislatur der Bündner Regierung immer wieder auf eindrückliche Weise erlebt. Auf alle Fälle unterscheidet sich Walter Schlegel damit klar von den andern Mitbewerbern und zwar im positiven Sinn. Er bietet mithin absolute Gewähr, seine Führungsaufgaben und seine Führungsverantwortung in optimaler Weise wahrnehmen zu können.

## **2. Walter Schlegel ist ein „Macher“**

Walter Schlegel überzeugt nicht nur mit Worten, sondern und vor allem auch mit Taten. Er ist nachweislich ein „Macher“. Wo er bislang beruflich tätig war, hat er richtungsweisende Spuren hinterlassen. Unter Regierungsrat Martin Schmid hat er beispielsweise alle Strafvollzugseinrichtungen des Kantons Graubünden zu einer effizienten Dienststelle, dem Amt für Justizvollzug, zusammengeführt. Der gesamte Strafvollzug des Kantons wurde damit wirtschaftlicher und effizienter ausgestaltet. Als Leiter des Amtes für Justizvollzug hat er zudem massgeblich an der Ausarbeitung der neuen Strafvollzugsanstalt in Cazis, welche zentrale Aufgaben im gesamten Strafvollzug innerhalb der Ostschweiz wahrnimmt, mitgewirkt. Damit konnten im Domleschg über 80 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit der Realta Biogas AG, Cazis, hat Walter Schlegel weiter als Initiator und deren erster Verwaltungsratspräsident zudem sichtbare Akzente im Bereich der erneuerbaren Energien und im Entsorgungsbereich von Grünabfällen gesetzt.

## **3. Walter Schlegel ist eine Integrationsfigur**

Während seiner mehrjährigen Tätigkeit als Departementssekretär des damaligen Departementes des Innern und der Volkswirtschaft war Walter Schlegel auch als Stabsstellenleiter des WEF-Ausschusses der Bündner Regierung tätig. Die Weiterführung des WEF war während seiner Zeit ebenso ungewiss wie umstritten. Walter Schlegel war es gelungen, das notwendige Vertrauen für die Weiterführung des WEF auf Bundesebene aber auch bei andern Kantonen wieder herzustellen und günstige Rahmenbedingungen für die Weiterführung zu schaffen. Dank seinem gewinnenden Wesen aber auch seiner Überzeugungskraft konnte das WEF damit für die Schweiz, den Kanton Graubünden und die Landschaft Davos gesichert werden. Die enorme volkswirtschaftliche Bedeutung zeigt sich in der jährliche Wertschöpfung von CHF 50 Mio. in Davos und Graubünden.

Sein vermittelndes und konstruktives Handeln hat Walter Schlegel aber auch bei der Kantonspolizei Graubünden eindrücklich unter Beweis gestellt. Nach dem abrupten Ausscheiden des langjährigen Kommandanten Reinhardt und der kurzen Vorstellung von Beat Eberle hat Walter Schlegel die Kantonspolizei nach seinem

Amtsantritt zielgerichtet geführt und organisiert und damit wieder Ruhe in das Bündner Polizeikorps gebracht. Sein menschlich ausgeglichenes Wesen aber auch seine grosse Lebens- und Berufserfahrung waren im bei dieser anspruchsvollen Aufgabe äusserst hilfreich. Genau eine solche Integrationsfigur, die unter widerstrebenden Interessen und konkurrierenden Ansprüchen zielstrebig wirken kann, braucht es in der künftigen Bündner Regierung – und zwar nicht nur zum Ausgleich in der Bündner Exekutive, sondern auch unter den Kantonsregierungen und gegenüber dem Bund.

Ich komme damit zum Schluss meiner Ausführungen. Die SVP Graubünden ist in der glücklichen Lage, mit Walter Schlegel dem Bündner Volk einen ebenso fähigen wie valablen Kandidaten zur Wahl vorzuschlagen. Walter Schlegel wäre im Falle einer Wahl für die Bündner Regierung aufgrund seiner vielseitigen Berufs- und Lebenserfahrung aber auch seiner vielfältigen Beziehungen innerhalb wie ausserhalb des Kantons eine wertvolle Ergänzung und für die Exekutive des Kantons Graubünden ein echter Gewinn. Der Kanton Graubünden braucht willensstarke Regierungsräte, welche den Kanton Graubünden vorwärts bringen und aus der wirtschaftlichen Lethargie befreien – und dies in allen Kantonsteilen. Walter Schlegel will dies mit seiner Kandidatur und kann dies auch – sein bisheriger Leistungsausweis ist Beweis hierfür. Ich bin deshalb zusammen mit der ganzen Parteileitung der SVP überzeugt, dass die Nominationsversammlung der SVP Graubünden vom 8. Januar 2018 dem Bündner Volk Walter Schlegel aus Überzeugung und mit Freude zur Wahl in die Bündner Regierung vom 10. Juni 2018 vorschlagen wird. Mit dieser Nomination will die SVP Graubünden aber auch ihre Verantwortung in der künftigen Bündner Regierung wahrnehmen und dies mit einem Kandidaten, der auch in jeder Hinsicht für diese anspruchsvolle Aufgabe geeignet ist.

Für weiterführende Auskünfte stehen wir – und namentlich Herr Walter Schlegel – Ihnen nun gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

## **Ich stelle mich nicht zur Verfügung**

*Valérie Favre Accola, Vize-Präsidentin der SVP Graubünden & Kleine Landrätin, Davos.*

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Medienschaffende

Selbstverständlich haben mich die Anfragen als Regierungsrätin zu kandidieren gefreut, ja geehrt. Auch die vielen Anfragen und Ermunterungen aus der Bevölkerung haben mich gefreut, entsprechend habe ich mir eine Kandidatur reiflich überlegt und auch intensive Gespräche geführt, familienintern, mit meinem persönlichen Umfeld, aber auch mit Walter Schlegel, den ich persönlich sehr schätze.

Ich bin zum Schluss gekommen, zum jetzigen Zeitpunkt nicht als Regierungsrätin zu kandidieren. Der wichtigste Grund ist, dass ich Mutter von noch schulpflichtigen Kindern bin. Während die Älteste, nämlich Carina, nächstes Jahr die Oberstufe abschliessen und ihre Lehrstelle antreten wird, befinden sich die zwei Jungs noch in der obligatorischen Schulzeit. Kristian wird nächstes Jahr in die Oberstufe wechseln, während der Jüngste, Jann, dann erst in die 4. Primarklasse übertritt.

Ich bin nach sorgfältigem Abwägen aller Argumente zum Schluss gekommen, dass es mir als Mutter wichtig ist, auch weiterhin aktiv am Alltag meiner Kinder teilzunehmen und ich auch für diese präsent sein möchte. Bei einer jetzigen Kandidatur für die Regierung und einer allfälligen Wahl wäre ich realistischerweise oft ortsabwesend oder wie müssten als Familie umziehen, mit entsprechenden sozialen Folgen für die Kinder, welche aus ihrem Umfeld gerissen würden. Da ich aber auch im Familienbetrieb und in der Paul-Accola Stiftung leitende Funktionen inne habe, wären auch da vertiefte Anpassungen von Nöten gewesen. Zudem hätte ich das Vize-Präsidium bei der Molkerei Davos Genossenschaft als auch mein kulturelles Engagement beim int. Bildhauersymposium Davos niederlegen müssen. Aus diesem Grunde habe ich der Partei mitgeteilt, dass ich als Regierungsratskandidatin zum aktuellen Zeitpunkt nicht zur Verfügung stehe.

Als langjährige Parteisekretärin der Kantonalpartei war es mir jedoch immer ein grosses Anliegen auch qualifizierte Frauen zu portieren und dafür zu sorgen, dass die Bündner Stimmbürger auch Frauen wählen können. Entsprechend stieg auch die persönliche Verantwortung, sich bei Vakanzen zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grunde habe ich mich bei den letzten Landratswahlen in der Gemeinde Davos als einzige Kandidatin für den Kleinen Landrat zur Verfügung gestellt und habe mich auch über das ausgesprochene Vertrauen des Davoser Souveräns gefreut. Nach 11 Monaten darf ich sagen, dass mir die täglichen Herausforderungen als Departementsvorsteherin der Schulen und des EWD und die Arbeit im Team grosse Freude bereiten. Ich freue mich die Unternehmensentwicklung gemeinsam mit motivierten Teams vorantreiben zu dürfen. Gerne würde ich die Projekte wie zum Beispiel die Schulhauserweiterung Bünza und die Lancierung von Angebotserweiterungen der diversen Schulen bis zum erfolgreichen Ende begleiten. Es würde von der Davoser Bevölkerung nicht



verstanden, wenn ich bereits 11 Monate nach Amtsantritt im persönlichen Interesse mich anderen Zielen zuwenden würde. Dies ist ein weiterer Grund zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für den Regierungsrat zu kandidieren. Ich bin jedoch überzeugt, dass ein Grossrats-Mandat das Amt der Kleinen Landrätin ideal ergänzen würde und im Interesse der Gemeinde Davos wäre, zumal oft Entscheidungen auf kantonaler Ebene getroffen werden, welche wir auf kommunaler Ebene mit allen auch finanziellen Konsequenzen umzusetzen haben. Gerne teile ich Ihnen heute daher mit, dass ich mich als Grossrats-Kandidatin zur Verfügung stelle.

Die Parteileitung hat Walter Schlegel einstimmig als Kandidaten zuhanden der Nominationsversammlung der SVP Graubünden verabschiedet. Walter Schlegel soll anlässlich der Nominationsversammlung vom 8. Januar 2018 nominiert werden. Ich unterstütze die Wahl von Walter Schlegel vorbehaltlos und dokumentiere dies auch mit meinem Engagement als Wahlkampfleiterin. Ich würde mich sehr freuen, als mögliches Mitglied der SVP-Fraktion im Grossen Rat gemeinsam mit Walter Schlegel zusammenarbeiten zu können. Ich bin persönlich vom Kandidaten Walter Schlegel sowohl menschlich, beruflich wie politisch überzeugt. Einmal mehr portiert die SVP Graubünden eine integre Persönlichkeit, einen ausgewiesenen kompetenten Kandidaten mit viel Sachverstand und beruflicher Erfahrung.



## **Analysieren, Entscheiden, Umsetzen**

*Walter Schlegel, Polizeikommandant & Kandidat*

*Es gilt das gesprochene Wort*

Geschätzte Damen und Herren Medienschaffende

Ich freue mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich bereit bin, für die Schweizerische Volkspartei SVP Graubünden als Regierungsrat zu kandidieren.

Zu meiner Person möchte ich folgende Ausführungen machen.

### **Jugend – Schulzeit – Ausbildung – Berufliche Tätigkeiten**

Am 27. September 1962 wurde ich in Poschiavo geboren. Mein Vater war als Grenzwächter in Viano, Campocologno und in Poschiavo stationiert. Deshalb habe ich meine ersten Kindheitsjahre zusammen mit meinen Eltern, meiner Schwester und meinem Bruder im Puschlav verbracht. Aus dieser Zeit stammt mein noch heute enger Bezug zum italienischsprachigen Kantonsteil und damit auch zu den Problemen und Anliegen der Randregionen unseres Kantons.

Die Primar-, Sekundar- und Kantonsschule habe ich in Chur besucht und 1982 die Gymnasialzeit mit der Matura abgeschlossen. Danach studierte ich an der Uni Zürich Rechtswissenschaften und schloss das Studium 1989 mit dem Lizenziat ab. Unmittelbar danach absolvierte ich die Anwaltspraktika und verdiente im Militär den Hauptmanngrad ab. 1996 habe ich das Bündner Anwaltspatent erworben.

Ab 1992 habe ich in sehr anspruchsvollen Positionen vielfältige und fordernde Führungsaufgaben ausgeübt. Von 1992 bis 1999 war ich stellvertretender Vorsteher des Amtes für Polizeiwesen des Kantons Graubünden. Danach habe ich als Departementssekretär des kantonalen Departments des Innern und der Volkswirtschaft an der Schnittstelle von Politik und operativer Tätigkeit gearbeitet. Ab Januar 2007 war ich als Vorsteher für den Aufbau des Amtes für Justizvollzug und die Neuausrichtung des Justizvollzugs im Kanton Graubünden verantwortlich. Seit 2012 bin ich als Kommandant der Kantonspolizei Graubünden für die Sicherheit unserer Bevölkerung im Einsatz.

Militärisch bin ich im Range eines Oberst noch bis Ende 2017 im Führungsstab der Armee eingeteilt.

### **Familie und Freizeit**

Meine Familie ist mir sehr wichtig. Seit 1994 sind Verena, meine Frau, und ich verheiratet. Mathias, unser ältester Sohn, Tochter Nadine und unser jüngster Sohn Fabian vervollständigen unser Familienglück.

Sportliche Aktivitäten sind mir für mein Wohlbefinden und als Ausgleich zum hektischen Berufsalltag wichtig. In der Freizeit fahre ich gerne Ski und

Mountainbike. Wandern und Joggen gehören ebenfalls zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen.

## **Kandidatur**

Zu einer Kandidatur als Regierungsrat haben mich insbesondere folgende Gründe bewogen:

In meiner bisherigen beruflichen Tätigkeit habe ich in verschiedenen Bereichen interessante Aufgaben wahrnehmen können. Im Justiz- und Polizeidepartement, im Volkswirtschaftsdepartement und in den letzten Jahren als Polizeikommandant. Dabei lernte ich den Kanton in seiner ganzen Vielfalt kennen und durfte überparteilich mit vielen Leuten interessante Aufgaben lösen.

Als Departementssekretär im Departement des Innern und der Volkswirtschaft habe ich mich intensiv mit den Wirtschaftsfragen unseres Kantons und den Gemeindestrukturen (damals noch dem Volkswirtschaftsdepartement zugeordnet) auseinandergesetzt. Sehr eng zusammengearbeitet habe ich mit dem damaligen Landwirtschaftsamt, dem Meliorationsamt, dem landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof, dem Grundbuchinspektorat und dem Handelsregisteramt, wie auch in Spezialbereichen mit dem Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit und dem Amt für Wirtschaft und Tourismus. Zusammen mit meinen Exekutivtätigkeiten im Gemeindevorstand Trimmis und im Kirchgemeindevorstand Trimmis Says habe ich die Anliegen und Bedürfnisse der Gemeinden und der Regionalpolitik kennen gelernt und gemeinsam mit verschiedenen Akteuren Lösungen zu verschiedensten Problemen erarbeitet und umgesetzt.

Heute bin ich für die Sicherheit der Bevölkerung und der Gäste sowie für Ruhe und Ordnung für alle im ganzen Gebiet des Kantons Graubünden zuständig und trage damit eine hohe Verantwortung. Gerne würde ich diese Verantwortung neu auf der politischen Ebene wahrnehmen und mich dort für die Interessen unseres Kantons und unserer Bevölkerung einsetzen.

**„Analysieren, Entscheiden, Umsetzen“** das ist seit Jahren mein Führungscredo. Mit meiner Führungserfahrung und meiner Kooperationsfähigkeit bin ich überzeugt, in der Regierung Verantwortung übernehmen und überparteilich Akzente zugunsten unseres Kantons setzen zu können.

## **Wofür setze ich mich ein!**

Als Regierungsrat setze ich mich für eine gute, verlässliche und vertrauenswürdige bürgerliche Politik ein.

Sicherheit schafft Vertrauen, in allen Lebensbereichen, auch in der Politik. Insbesondere setze ich mich daher für die Einhaltung und Stärkung der Volksrechte und für die Sicherheit unserer Arbeitsplätze, auch in den periferen

Lagen, ein. Die Stärkung unserer Wirtschaft durch Abbau der innovationshemmenden Bürokratie und die Nutzung der Chancen der Digitalisierung geben Sicherheit für den Wirtschaftsstandort Graubünden und sind daher für eine verlässliche und vertrauenswürdige Politik unabdingbar. Dafür setzte ich mich ein!

Ich bin der Überzeugung, dass zur Bewältigung der zukünftigen grossen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen unseres Kantons nur eine gemeinsame, parteiübergreifende Regierungszusammenarbeit und –zusammensetzung zielführend sein kann. Dazu müssen aber auch die Anliegen der gesamten Bevölkerung vertreten werden. Deshalb gehört die SVP mit einem Wähleranteil von über 29.7% in die Bündner Regierung.

Es würde mich sehr freuen, meine Erfahrung in die Bündner Regierung einzubringen und damit zur Lösung der vielfältigen politischen Herausforderungen unseres Kantons beizutragen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und stehe Ihnen im Anschluss für weitere Fragen sehr gerne zur Verfügung.

*[www.walter-schlegel.ch](http://www.walter-schlegel.ch)*



## Walter Schlegel

Geburtsdatum: 27. September 1962

Bürgerort: Trimmis

Zivilstand: verheiratet, eine Tochter, zwei Söhne

Beruf: lic. iur. Rechtsanwalt, Polizeikommandant

Militär: Oberst, Führungsstab der Armee

Hobbys: Sport, Holzen, Natur, Lesen

### Ausbildungsdaten

1968 – 1975: Primarschule und Sekundarschule in Chur

1975 – 1982: Matura Typus C an der Bündner Kantonsschule in Chur

1983 – 1989: Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich

### Berufliche Daten

1989 – 1992: Praktika beim Grundbuchinspektorat Graubünden (GBI) und bei  
Rechtsanwalt Dr. iur. Marco Ettisberger

1996: Erwerb des Bündner Anwaltspatents

1992 – 1999: Stellvertretender Amtsvorsteher im Amt für Polizeiwesen

1999 – 2006: Departementssekretär im Departement des Innern und der Volkswirtschaft

2006 – 2012: Aufbau und Leitung des Amtes für Justizvollzug des Kantons Graubünden

2012 – : Kommandant der Kantonspolizei Graubünden

### Militär

Oberst - bis am 31.12.2017 im Führungsstab der Armee

### Weitere Tätigkeiten bei diversen Organisationen

1975 – 1989: Während den Sommermonaten Mitarbeit auf dem Bauernhof in Splügen

1985 – 1989: Werkstudent; Lehrer an der Handelsschule Oerlikon ZH (Staatskunde,  
Betriebswirtschaftslehre, Rechtskunde)

2003 – 2017: Kirchgemeindevorstand Trimmis (14 Jahre)

2011 – 2015: Verwaltungsratspräsident der Realta Biogas AG, Cazis

2013 – : Klassenlehrer in den Polizei-Offizierskursen des Schweizerischen  
Polizeiinstituts Neuenburg

### Politische Arbeit

Politische Aktivitäten in der SVP Graubünden

2000 – 2005 Präsident SVP Ortspartei Trimmis

1999 – 2009 Vize Präsident SVP Kreispartei Fünf Dörfer

2009 – 2012 Mitglied der Geschäftsleitung der SVP Graubünden

2010 – 2012 Vizepräsident SVP Graubünden

### Öffentliche Ämter

1997 – 2005 Gemeindevorstand Stellvertreter (Exekutive) Gemeinde Trimmis

2005 – 2012 Gemeindevorstand (Exekutive) Trimmis



